

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 40 (1946)
Heft: 19: 01.10.1946

Rubrik: Korrespondenzblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

liebe Körperchen. Plötzlich unterbricht Frau Doktor die Stille: «Wie gut, daß ich immer lieb zu ihm war.» «Ich auch», flüstert ihr Töchterchen. «Ich auch», echot ihr junger Gymnasiast, der «Füchsli» sein ganzes Herz geschenkt. Weiter stehen wir still beisammen und fragen uns: «Wie könnte es kommen, wie?»

Büsi liegt in seiner liebsten Lage, nicht schmerzverkrampft, nein, wie süß schlafend, den stolzen Schwanz wie in Freude gehoben. Und doch ist es bereits steif, das Körperchen, das Leben entwichen. Eine Nachbarin bringt Blumen aus ihrem Gärtchen, eine andere goldgelbe Pfirsiche mit roten Backen; eine weitere trägt Bohnen daher, etwas Prosaisches zwar, aber doch auch in liebem Gedenken an das Büsi-Trauerhaus. Andere grüßen nun besonders lieb und herzlich herüber.

«Was?» werden sicher viele fragen, «gibt es so etwas heute noch in der Welt des furchtbaren Hasses und der argen Verrohung?» Ja gewiß; wir durften dies heute, einige Tage vor dem Eidgenössischen Dank-, Buß- und Betttag 1946 mit großer Freude registrieren, in unserm sonst so verrufenen Zürich, und zwar im Heim eines Gehörlosen. L. G.

K O R R E S P O N D E N Z B L A T T

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SBG.) Postscheckkonto III 15777

Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Gehörlose und die Ehe

Unter den vielen Problemen, die das Leben stellt, ist die Ehe eines der wichtigsten. Es wurde schon viel darüber geredet und geschrieben. Wenn ich es nun auch noch tue, so nur aus dem Grunde, weil ich schon einige Male dazu aufgefordert wurde, als Gehörloser zu Gehörlosen über diese Sache zu schreiben. Offenbar erwarten meine jüngern Schicksalsgenossen und -genossinnen, daß ich ihnen helfen könne, die Hindernisse, die sich da besonders ihnen in den Weg stellen, zu beseitigen. Ich muß aber gestehen, daß es mir nicht leicht fällt, ihren Erwartungen zu entsprechen. Die Ehe ist nun einmal ganz besonders auch für Gehörlose eine sehr ernste Angelegenheit, die genau überlegt werden muß. Das ist auch der Grund, warum Eltern oder Angehörige von Gehörlosen oder auch Fürsorger, Pfarrer ihnen meistens davon abraten. Im allgemeinen aber finden die Gehörlosen bei hörenden Freunden in dieser Sache eine bemerkenswerte Aufgeschlossenheit, die uns nur freuen kann. Man billigt uns die gleichen Rechte zu.

Daß geordnete Verhältnisse eine sehr wichtige Voraussetzung sind, sollte nicht extra gesagt werden müssen. Es kommt aber vielfach vor, daß man dieser Frage zu wenig Aufmerksamkeit schenkt. Das hat sich schon oft bitter genug gerächt. Es soll nicht heißen, daß das Geld die Hauptsache sei; eine wichtige Rolle spielt es aber doch. Wie manche glückliche Ehe ist schon an dieser leidigen Geldfrage gescheitert! Es kommt nicht selten vor, daß junge Eheleute ihre Aussteuer auf Abzahlung anschaffen, weil keine Ersparnisse vorhanden sind. Davor kann nicht genug gewarnt werden; denn wenn man als Lediger nichts sparen konnte, so kann man es als Ehemann erst recht nicht. Es brauchen sich nur Krankheit oder Verdienstlosigkeit einzustellen, und das Elend nimmt seinen Anfang.

Junge Gehörlose werden sich noch eine andere, nicht minder wichtige Frage vorlegen müssen. Bekanntlich kann auch Taubheit erblich sein. Nun möchte doch jedes gehörlose Ehepaar gesunde, hörende Kinder zur Welt bringen. Wenn das der Fall ist, wird die Freude natürlich groß sein. Sie erleben etwas mit, das ihnen selber versagt blieb. Anders steht es aber mit denjenigen, die die schmerzliche Feststellung machen müssen, daß ihr Kindlein gleich ihnen taub ist. Den Leidensweg, den sie selber schon gegangen sind, müssen sie buchstäblich noch einmal durchlaufen. Das möchten sie sicher nicht.

In verschiedenen Städten der Schweiz bestehen Eheberatungsstellen. Hier können Brautleute über alle möglichen Fragen Rat holen. Für Gehörlose können diese aber nicht gut in Frage kommen, denn es braucht hier Leute, die mit dem Wesen der Gehörlosen besser vertraut sind und darum auch besser beraten können. Und da kommen in erster Linie die Fürsorger, Taubstummenpfarrer, Vorsteher von Taubstummenanstalten, aber auch erfahrene Gehörlose in Frage. Wer sich vor Schaden und schlimmen Erfahrungen bewahren will, lasse sich darum persönlich beraten. Es gibt da oft so manches Problem zu lösen, daß es ganz unmöglich ist, in einem Zeitungsartikel auf alles einzutreten.

A N Z E I G E N

Bern. «Plauderei über Luzern» (Geographie und Geschichte), von Herrn Prof. A. Breitenmoser, Sonntag, den 6. Oktober 1946, 14.30 Uhr, im kleinen Saale des Antonierhauses, Postgasse 62. — Die Sprachkurse vom 9. und 16. Oktober fallen wegen den Schulferien aus. — Mittwoch, den 23. Oktober, Vortrag von Herrn Lehrer Zeller im Brunnmattschulhaus (siehe nächste Nummer). — Die Monatsversammlung vom 6. Oktober findet um 17 Uhr im Restaurant Webern, Gerechtigkeitsgasse 68, statt.

Bern. Sonntag, den 13. Oktober, 14 Uhr: Vereinigung der weiblichen Gehörlosen im Kirchgemeindehaus der Johanneskirche.

Vereinigung der weiblichen Taubstummen in Bern. Dank der Freundlichkeit der Kirchengutsverwaltung der Stadt Bern können unsere Vereinigungen im Herbst und im Winter jeweils am zweiten Sonntag des Monats im Kirchgemeindehaus der Johanneskirche in Bern stattfinden. Es war vorgesehen, die Vereinigungen im Aarhof abzuhalten, aber es fehlt dort noch ein großer Raum. Der Vorstand des Bernischen Fürsorgevereins für Taubstumme hat den Beschluß gefaßt, im Aarhof einen Versammlungssaal einzurichten. Wenn dieser dann fertig ist, können die Vereinigungen im Aarhof stattfinden. Die erste Vereinigung kann schon am Sonntag, dem 13. Oktober, stattfinden (siehe Anzeige). Der Saal steht uns von 2 bis 5 Uhr zur Verfügung. Wir können auch eine Teepause haben. Ihr seid aber gebeten, Brot oder Gebäck mitzubringen. Auch bitte ich, rechtzeitig zu kommen, damit wir auch rechtzeitig aufhören können. Auf Wiedersehen!

A. Gukelberger, a. Vorsteher, Muri bei Bern, Lindenweg 3.

Das Kirchgemeindehaus erreicht man **mit dem Tram 4** vom Bahnhof bis Spitalackerstraße oder **mit dem Autobus** von der Heiliggeistkirche über die Lorrainebrücke bis Johanniskirche oder auf beiden Wegen zu Fuß.

Luzern. GVZ., Sonntag, 13. Oktober, 14.15 Uhr, Gesellenhaus. Vortrag von Herrn Dir. Ammann, St. Gallen, über den SVfTH. und den SGB. Mitgliedbeitragskarte mitnehmen. Bezug der Statuten und Beitragskärtchen des SGB. Bezahlung rückständiger Beiträge. Zu zahlreichem und pünktlichem Erscheinen ladet freundlich ein
Karl Büchi, Präs.

Romanshorn. Sonntag, 6. Oktober, 14.30 Uhr, Zusammenkunft der Mädchengruppe im «Schloß».
C. I.

St. Gallen. Gehörlosenbund. Wegen der «Olma» im Oktober findet die Halbjahresversammlung am 3. November, nachmittags 14 Uhr, im Restaurant Dufour statt. Berichterstattung über den Vereinsleiterkurs in Riehen. Sämtliche Mitglieder erwartet
A. Mäder.

St. Gallen. Sonntag, 20. Oktober, 10.30 Uhr, Andachtstunde im Hospiz zur Heimat. Nachmittags kann die «Olma» besucht werden.
H. A.

Thun. Monatsversammlung, Sonntag, 13. Oktober, 14 Uhr. Stammlokal Café de la Gare, Gewerbestraße. Bitte um Bezahlung der rückständigen Beiträge.

Winterthur. Gehörlosenverein. Donnerstagversammlung alle 14 Tage. 10. Oktober Aussprache über das Theater. 24. Oktober: Beginn des Bastelkurses.

Zürcher Oberland. Herbstbummel auf die Scheidegg, Sonntag, 13. Oktober, bei Regen eine Woche später. Treffpunkt im Bahnhof Wetzikon, 8.15 Uhr. Mahlzeitencoupons oder Proviant mitnehmen.
Fritz Hängärtner.

Schriftleitung und Verwaltung: Johann Hepp, Carmenstraße 53, Zürich 7, Telephon 24 20 75
Druck und Versand: Conzett & Huber, Druckerei und Verlag, Zürich 4, Morgartenstraße 29
Insertionspreise: die volle Petitzeile oder deren Raum 60 Rp.